



Ab 1934 wurden die Wagen nur noch in lokalen Personenzügen eingesetzt – meist ohne Faltenbalg.

durch den Simplon nach Italien rollten. In diesen Zügen waren auch die hier vorgestellten SBB-Dreiechser anzutreffen, die zwischen Vallorbe und Brig oder gar bis Domodossola verkehrten. Der Bahnhof Genf wurde ebenfalls von PLM-Zügen angefahren, die aus benachbarten Gegenden Frankreichs oder gar aus dem Süden ankamen. Die französischen Signale verliehen dem Bahnhof einen besonderen Charme.

Fazit

Diese Wagenserie überzeugt von der Optik wie auch von der technischen Ausführung her. Die Achsen drehen in Kugellagern, und die Räder mit Inox-Laufläufen garantieren einen ruhigen Lauf. Eine konstante Wagenbeleuchtung ohne Flackern ist heute Standard. Die Wagen der Ursprungsperiode wirken besonders gut hinter Dampflok, aber auch braune Be 4/6, Ae 3/6¹, Ae 3/6^{II} und

selbst die Krokodile geben ein überzeugendes Bild ab. Die nächste Epoche reicht bis 1935, was die Bandbreite der passenden Triebfahrzeuge erhöht. Die neueste Version, die bis 1955 reicht, erhöht diese Bandbreite sehr, vielleicht mit Ausnahme der Ae 6/6, die zu Beginn vor allem Schnellzüge über den Gotthard zog. Die sauberen und epochengerechten Beschriftungen runden den Gesamteindruck der Dreiechser ab. ❌

